



Die Kunst des „Smalltalkens“

Warum Smalltalk im beruflichen Umfeld so wichtig ist

Zum Schaffen einer positiven Gesprächsatmosphäre sollte die Sekretärin ihren Besucher mit Smalltalk überzeugen.

Außerdem hilft ein professioneller, ungezwungener und harmonischer Smalltalk, das soziale Netzwerk auszubauen.

Die Kunst des „Smalltalkens“ kann in vielen – nicht nur beruflichen Situationen – äußerst hilfreich sein: Mit Smalltalk können Sie

- eine gewisse Zeit überbrücken, z. B. auf dem Weg in ein anderes Büro,
- Gemeinsamkeiten mit anderen Menschen finden und Verbundenheit zeigen oder
- einem Gast die Möglichkeit geben, sich zu akklimatisieren.

Deshalb sollte während des Smalltalks eine harmonische Gesprächssituation vorherrschen. Diskussionen sind zu vermeiden.

Tabuthemen

Es gibt bestimmte Themen, die sich gut zum Smalltalk eignen. Um keine unnötige Diskussion während eines Smalltalks aufkommen zu lassen, sollten folgende Tabuthemen allerdings vermieden werden:

- Krankheit
- Tod
- Religion (außer bei kirchlichen Treffen)
- Politik (außer bei politischen Treffen)
- Rassenfragen
- Sex

Körpersprache richtig einsetzen

Manche Gesprächspartner stehen stocksteif, verziehen keine Miene und starren ihre Gesprächspartner regungslos an. Manchen erscheint dies als überheblich, desinteressiert und vor allem als distanziert.

Zeigen Sie daher Emotionen, damit Ihr Gesprächspartner sieht, dass – und wie – Sie empfinden. Ihr Gegenüber soll erkennen, dass Sie ihm gedanklich folgen. Er merkt das daran, dass Sie zum Beispiel Blickkontakt aufnehmen und hin und wieder zustimmende Aussagen einwerfen, wie z. B. „Ja, finde ich auch“, „Da kann ich nur zustimmen“ oder „Das ist richtig“.

Außerdem sollten Sie versuchen, die Körpersprache Ihres Gegenübers zu spiegeln. Diese Verhaltensweise ist wirkungsvoll, denn Menschen, die unsere Körpersprache spiegeln, empfinden wir als sympathisch und vertrauenswürdig.

Wirken Sie sympathisch

Zeigen Sie sich menschlich und sympa-

thisch! Gehen Sie auf andere zu, bleiben Sie vorurteilsfrei und hören Sie zu, was andere sagen. Vermeiden Sie Langeweile. Feiner Humor hingegen ist erlaubt. Lachen verbreitet eine gute Stimmung; aber bitte kein ausuferndes Gelächter.

Einstieg in den Smalltalk

Obwohl es nicht für jeden leicht ist, direkt in ein Gespräch einzusteigen, muss diese Hemmschwelle überwunden werden: einmal tief Luft holen, auf eine Gruppe zugehen und sich in das Gespräch einklinken, nachdem Sie sich kurz vorgestellt haben.

Was immer Ihren Gesprächspartner interessiert, sollte auch für Sie ein interessantes Thema sein:

- „Lieben Sie auch die italienische Küche?“
- „Haben Sie schon Urlaubspläne?“

Aber auch Fragen nach dem beruflichen Umfeld sind erlaubt:

- „Welche Funktion übernehmen Sie denn hier im Hause?“

Und weiter könnte man sich über den Anlass oder die Umstände des Treffens unterhalten:

- „Bin gespannt, was mich hier erwartet.“
- „Waren Sie schon mal zu solch einer Veranstaltung hier?“
- „Angenehmer Raum hier.“
- „Liegt ja schön im Grünen.“
- „Sind Sie mit dem PKW angereist?“
- „Ist ja ein interessantes Gebäude hier.“

Andere beliebte Themen zum Einstieg in den Smalltalk sind Kunst, Literatur, Filme, Theater, Konzert, Oper, Hobbys oder aktuelle Ereignisse.

Bei alledem gilt: Zeigen Sie sich unverkrampft und möglichst authentisch. Dann wird die positive Atmosphäre fast von selbst aufgebaut.



Der kleine Gäste-Knigge
2100
Verlag Libri Books
on Demand, 9,70 €

AUTOR

Horst Hanisch

Team Horst Hanisch Knigge Seminare
www.knigge-seminare.de
www.knigge-team.de